

## Saniertes Objekt:

## Große Klausstraße 3



Zustand 2010



Zustand 2015

### Denkmalbeschreibung:

Wohnhaus; malerisch im Straßenzug situierter, vierstöckiger verputzter Fachwerkbau mit vorkragenden Oberstöcken und straßenbildprägendem, polygonal vortretendem Eckerker unter abgeschlepptem steilem Walmdach, in seiner bizarren Grund- und Aufrissform eines der markantesten Relikte der vorindustriellen innerstädtischen Bebauung, erbaut in zwei Bauabschnitten 1525 und um 1570.

### Eigentümer: privat

Wo auf dem Weg vom Marktschlösschen zum Händelhaus noch vor wenigen Jahren ein scheinbar verwunschenes „Spukhaus“ stand, präsentiert sich heute ein markanter Fachwerkbau mit einem vom Marktplatz aus sichtbaren Ecktürmchen, der die bewegte Geschichte der Stadt Halle (Saale) exemplarisch versinnbildlicht.

Das Gebäude aus dem 16. Jh. mit seiner eindrucksvollen Fachwerkfassade hat dank großer Anstrengungen der Beteiligten in weiten Teilen sein ursprüngliches Erscheinungsbild zurückgewonnen. Auf hohem handwerklichen Niveau ist eine vorbildliche denkmalgerechte Instandsetzung des stark geschädigten Fachwerkbaus erfolgt.

## Saniertes Objekt:

## Graseweg 1



Zustand 2010



Zustand 2015

### Denkmalbeschreibung:

Wohn- und Geschäftshaus; platzbildprägender, im Grundriss dem gewundenen Straßenverlauf folgender zweigeschossiger Putzbau, traufständig, mit steilem gaupenbesetztem Satteldach, innen Balkenunterzug mit Schiffskehle, reich profilierte Fenstergewände der Renaissance und des Barock, ansehnlicher Bürgerbau der frühen Neuzeit im historischen Stadtzentrum, erbaut um 1560, Jh., Umbau im 18. Jh.

### Eigentümer: privat

In der unmittelbaren Nachbarschaft des ehemaligen „Spukhauses“ (Große Klausstraße 3) konnte mit der umfassenden Instandsetzung des Gebäudes im Graseweg 1 eine beachtliche Aufwertung erzielt werden.

Den Sanierungsarbeiten an dem stattlichen Renaissance-Bau vorangegangen waren jahrelange Bemühungen, einen Eigentümer zu finden, welcher bereit war, die denkmalgerechte Instandsetzung des stark geschädigten Gebäudes in Angriff zu nehmen.

Seit 2013 wird das Gebäude wieder als Wohn- und Geschäftshaus genutzt. Im Ensemble mit den benachbarten Gebäuden hat es zu einer wesentlichen Belebung des historischen Platzraumes am Graseweg beigetragen.

## Saniertes Objekt:

## Große Ulrichstraße 23



Zustand 2010

### Denkmalbeschreibung:

Wohn- und Geschäftshaus;  
 großstädtisches Kaufhaus mit eindrucksvollem Lichthof, ursprünglich in Jugendstilformen, jetzt entstellt, hinter der Kunststoffverkleidung der Fassade wahrscheinlich der originale Dekor erhalten, nahezu unversehrt der originelle Fensterhecht über der Traufe, erbaut ca. 1900 durch die Architekten Albert und Ernst Giese



Zustand 2015

### Eigentümer: privat

Eine wahrhafte bauliche Wiederauferstehung hat das einstige Konfektionskaufhaus „Brummer & Benjamin“ (später bekannt als „Intecta“-Einrichtungshaus) erfahren. Das Gebäude stand von 1994 bis 2010 leer. Nach einem Eigentümerwechsel konnte durch Sanierungsmaßnahmen 2011/12 eine umfassende Aufwertung des Objekts erfolgen. Die unansehnliche Kunststoffverkleidung ist verschwunden, die Jugendstilfassade der Architekten Albert und Ernst Giese von 1901/02 wurde detailgetreu wiederhergestellt.

Als Kreativquartier und Designhaus beherbergt der eindrucksvolle Kaufhausbau nunmehr innovative Unternehmen und Büros.

## Saniertes Objekt:

## Mittelstraße 17, 17a, 18



Zustand 2010



Zustand 2015

### Denkmalbeschreibung:

Ensemble aus Fachwerkwohnbauten:

Der Bau Mittelstraße 17 ist ein stattlicher, dreistöckiger, verputzter Fachwerkbau, auskragend ab dem ersten Oberstock, im Kern erhalten Bauteile vom Anfang des 16. Jh. und damit eines der ältesten erhaltenen Fachwerkhäuser in Halle. Im Erdgeschoss Reste einer Bohlenstube mit Kassettendecke und profiliertem Unterzug, die nördliche Wand mit Bemalung.

Der anschließende Fachwerkbau, ehemals Nr. 17a, ist im Innern mit der benachbarten Nr. 17 verbunden. Im äußeren Erscheinungsbild ein stattlicher dreistöckiger Fachwerkputzbau mit großer Tordurchfahrt, steilem Satteldach und leicht vorkragenden Oberstöcken mit gekoppelten Fenstern, erbaut 17./18. Jh., die Durchfahrt ausgezeichnet mit einer Inschrift

Bei dem Gebäude Nr. 18 handelt es sich um einen im frühen 18. Jh. errichteten zweistöckigen verputzten Fachwerkbau mit hohem Satteldach. Im ersten Obergeschoss blieb eine eindrucksvolle barocke Stuckdecke mit flachem zierlichen Bandelwerk erhalten, im selben Raum bauzeitlicher Alkoven mit teilweise sichtbarer Erstfassung.

### Eigentümer: privat

Nach zwei Jahrzehnte währendem Leerstand konnte dank großer Anstrengungen aller Beteiligten schließlich auch das bedeutsame Ensemble der Fachwerkwohnhäuser in der Mittelstraße erfolgreich wiederhergestellt werden.

Nach der 2016 abgeschlossenen Sanierung vermitteln die Wohnhäuser nun wieder einen anschaulichen Eindruck vom typischen Erscheinungsbild hallescher Altstadtstraßen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Bewahrt werden konnten auch wertvolle bauhistorische Details, u. a. die Reste der Bohlenstube sowie die aus dem 19. Jh. stammende Treppenanlage im Haus Nr. 17, Dielenfußböden im Haus Nr. 17a sowie eine durch kunstvolle Stuckdecken akzentuierte barocke Raumfassung im Obergeschoss des Hauses Nr. 18.

Parallel dazu erfuhr der Straßenzug durch die Errichtung qualitätvoller Neubauten auf angrenzenden Grundstücken eine wichtige stadträumliche Aufwertung.

## Saniertes Objekt:

## Talamtstraße 9



Zustand 2010



Zustand 2015

### Denkmalbeschreibung:

Wohnhaus;  
das Wohnhaus Talamtstraße 9 giebelständig zum halleschen Marktplatz; ehemals sogenannte Handelsbörse, sehr stattlicher dreigeschossiger Putzbau über unregelmäßig trapezförmigem Grundriss, mit steilem Giebel, profilierte Fenstergewände der Renaissance auf der Südseite, die Außengestalt sonst geprägt durch die biedermeierlich-klassizistische Fassadengestaltung des mittleren 19. Jh., von prägender Bedeutung für das Ensemble des Marktplatzes, im Kern zweite Hälfte 16. Jh.

### Eigentümer: privat

Städtebaulich markant in unmittelbarer Nachbarschaft zur Marktkirche gelegen, war die jahrelang leerstehende und verfallende ehemalige „Handelsbörse“ lange ein Problem für das Erscheinungsbild des historischen Altstadtkerns.

Mit der sorgfältigen Instandsetzung 2011/12 konnte der Bau seinen Charme wieder zurückgewinnen. Unter Ergänzung verloren gegangener Bauteile wurde die an den Schweizer Stil angelehnte Fassadengestaltung der Jahre 1857 und 1870 vollständig wiederhergestellt. Somit erstrahlt das Bauwerk nun wieder in seinem historisch überlieferten Erscheinungsbild.

Das Gebäude wird als Wohn- und Geschäftshaus genutzt.

## Saniertes Objekt:

## Wittekindstraße 12-15



Zustand 2010

### Denkmalbeschreibung:

Kuranlage ("Solbad Wittekind"); sehr reizvolle Kuranlage in schöner Parklage mit Gesellschafts-(1855), Logier-(1876) und Badehaus, Kolonnaden und Musikpavillon (1923/24), das Gesellschaftshaus als zwei- bis dreigeschossiger, repräsentativer Putzbau in italianisierenden Neurenaissanceformen, das Badehaus als eingeschossiger Putzbau über U-förmigem Grundriss mit hohen Walmdächern und ovalem Mittelpavillon mit großen Rundbogenfenstern in der Art barocker Lustschlösser, Heimatstil mit Art-deco-Elementen, Architekt Wilhelm Jost, exquisite Portalplastiken von Gustav Weidanz



Zustand 2015

### Eigentümer: privat

Der ehemals ruinöse Bauzustand und die fehlende Nutzung des im pittoresken Giebichensteinviertel unweit von Reichardts Garten und Saale gelegenen ehemaligen Solbades Wittekind stellte die Stadt Halle in der Vergangenheit vor große Herausforderungen.

Mit der Entscheidung, das Gelände durch einen privaten Investor vorrangig einer Wohnnutzung zuzuführen, konnte eine Perspektive für die ehemalige Kuranlage mit ihren Gebäudeteilen und Freianlagen gefunden werden. Seit 2014 erfolgt die denkmalgerechte Instandsetzung des Ensembles in mehreren Bauabschnitten.

Den Anfang machten das 1855 nach Plänen des Schinkel-Schülers Friedrich August Stüler errichtete Gesellschaftshaus und die Villa Margarethe (Logierhaus). Fertiggestellt ist auch der markant am Straßenbogen gelegene Kolonnaden-Bau, der nunmehr einen Kindergarten beherbergt. Inzwischen sind auch die Sanierungs- und Umbauarbeiten am Badehaus weit vorangeschritten.